Aktueller Pflanzenschutz (für TB vom 21. April 2023)

Getreide
Die Feuchtigkeit im Boden stimmt und das Wetter nun auch. Die Getreidebestände entwickeln sich unterschiedlich. Zu Wochenbeginn stellten wir von schwach entwickelten Weizenbestände von DC 31 bis gut entwickelte Bestände bis DC 33 fest. Bei der Gerste waren erste Bestände im guten DC 34. Die Gesundheit der Felder scheint von weitem her meistens gut. Bei näherem Hinsehen, konnte sich in dichten Beständen in der unteren Pflanzenhälfte aber der Mehltau entwickeln, auch erste Blattflecken sind auf dem Neuzuwachs sichtbar. Erste Gerstenbestände werden in rund 7 bis 10 Tagen das Fahnenblatt schieben, beim Weizen wird es auch in frühen Lagen noch etwas länger dauern. In der Geste kann bis zum Fahnenblatt noch Etephon zur Förderung der Standfestigkeit eingesetzt werden. In Gerstenbeständen sollte bei einer Einfungizidstrategie in einer Woche unbedingt eine Feldkontrolle eingeplant werden. Auch bei einer intensiveren Strategie schadet ein Blick sicher nicht. Zwischen der ersten und zweiten Applikation können im Normalfall gut 3 bis 4 Wochen liegen. Je später die zweite Applikation getätigt wird, desto länger ist das Fahnenblatt geschützt und kann zur Kornfülle beitragen. Getreidehähnchen sind momentan zwar in den Beständen und legen auch Eier, der Druck ist allgemein aber noch sehr tief.

Mais
Vielerorts steht nun die Maissaat an. Die Feuchtigkeit im Boden erlaubt eine flache Saat zwischen zwei und vier Zentimetern. Wird das Unkraut im Mais mechanisch reguliert und ist das Blindstriegeln vorgesehen, empfiehlt sich das Saatgut auf einer Tiefe von 5-7 cm abzulegen. Bei warmen Bedingungen erwärmt sich der Boden schnell. Die Unkräuter fangen in der obersten Bodenschicht schnell an zu keimen, eine leicht tiefere Saat ermöglicht beim aktuellen Wetterverhalten ein grösseres mechanisches Bekämpfungszeitfenster der Unkräuter. Es gibt auch verschiedene Herbizdistrategien, diese finden Sie im Heft Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2023 auf Seite 79. Beachten Sie, dass viele Maisherbizide 2023 nicht mehr zugelassen sind. Zudem sind die Wirkstoffe Terbutylazine, Nicosulfuron und S-Metolachlor nur mit Sonderbewilligung in der Maissaatgutproduktion anwendbar. Vergessen Sie die Überwachung auf Schnecken nicht.

Sonnenblumen
Erste gesäte Sonnenblumenbestände laufen nun auf. Sonnenblumen reagieren auch im Keimblatt empfindlich auf Schneckenfrass. Auflaufende Bestände sollten daher regelmässig auf Frass kontrolliert werden, sofern bei der Saat keine Köderstelle eingerichtet wurde.

Kultur	Krankheit	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Gerste	Mehltau	DC 30-51	30-60 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern
Gerste	Netzflecken & Rhynchosporium Blattflecken	DC 30-51	20-30 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern, Netzflecken und Blattflecken zusammen gezählt
Weizen	Gelbrost	DC31-61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5 %) oder erster Befallsherd
Weizen	Halmbruch	DC 30-32	6-8 befallene Halme von 40 kontrollierten Halmen

Weizen	Mehltau	DC31-61	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50 %)
Zuckerrübe	Erdfloh	Keimblatt 2-4 Blatt	50% befallene Pflanzen 80% befallene Pflanzen

Bild: Mehltau und Feuchtigkeit im Getreidebestand

Arenenberg
Pflanzenschutzdienst & Ackerbauberatung
Florian Sandrini, Anna Brugger
Tel. 058 345 85 17